

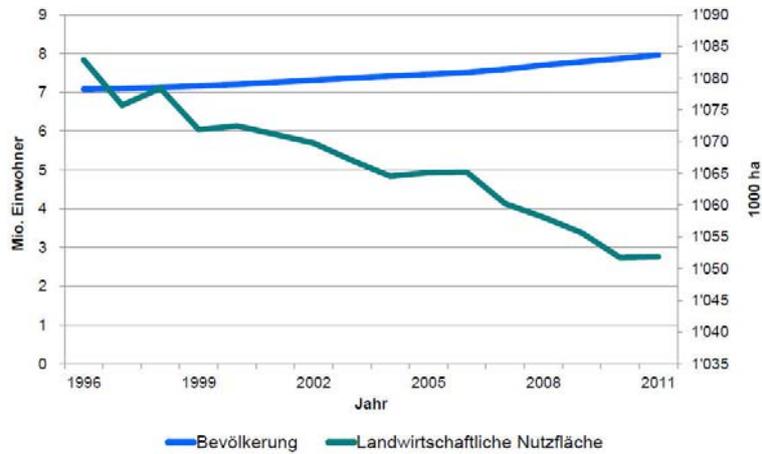
## Umgang mit Bodenaushub

### Einführung ins Thema



## Warum Bodenschutz?

Schwindende Anbaufläche: Für die Ernährung der schweizerischen Bevölkerung steht immer weniger Boden zur Verfügung



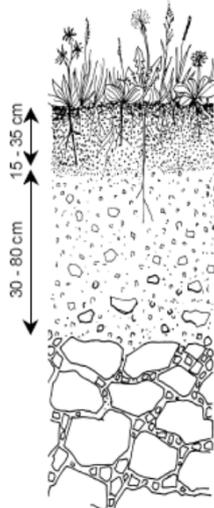
## Die besten Ackerböden stehen unter grossem Nutzungsdruck



DEPARTEMENT BAU, VERKEHR UND UMWELT

3

## Was ist ein Boden?



**A-Horizont**, Oberboden, Humus: oberster mineralischer Horizont, mit Humus angereichert, durchwurzelt, belebt, dunkel. Horizontmächtigkeit: ca. 15 - 35 cm

**B-Horizont**, Unterboden: bräunlich – rostfarben, mit verwittertem Ausgangsgestein und ausgewaschenen Anteilen aus dem A-Horizont, durchwurzelt, weniger belebt. Der B-Horizont kann bei wenig entwickelten Böden fehlen. Horizontmächtigkeit: ca. 30 - 80 cm

**C-Horizont**, Muttergestein, Ausgangsgestein: verwittertes und unverwittertes Ausgangsgestein.

DEPARTEMENT BAU, VERKEHR UND UMWELT

4

## Vielfalt der aargauischen Böden

Braunerde



Fahlgley



Kalkbraunerde



Rendzina



## Wie rasch "wächst" ein Boden?

Die Entwicklung der heutigen Böden im Aargau beginnt mit dem Ende der letzten Eiszeit (vor 10'000 Jahren).

Die am weitesten entwickelten Böden sind rund 100 cm mächtig.



Die durchschnittliche Bodenbildung beträgt somit **0.1 mm/Jahr** → Boden wächst nicht nach Belasteter Boden kann nicht ersetzt werden → vorsorglicher Schutz

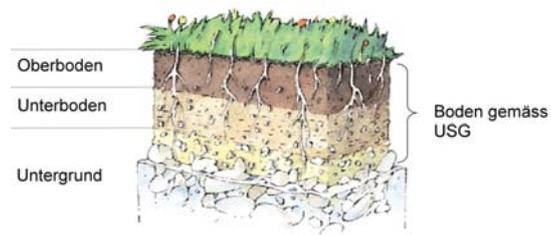
## Bodenschutz – rechtliche Grundlagen

Art. 33-35 **Umweltschutzgesetz** 1985

Ausführungsbestimmungen in der **Verordnung über Belastungen des Bodens (VBBo)** 1998

- Schutz des **gewachsenen** Bodens
- **Massnahmen** bei belasteten Böden
- Pflicht zur **Rekultivierung** (Wiederherstellung)

→ **Berücksichtigen bei der Behandlung von Baugesuchen**



## Kantonale Fachstelle Bodenschutz



### Referenten:

Dominik Mösch

Thomas Muntwyler

Ihre Ansprechpersonen  
bei Fragen zum Bodenschutz